

Der Landesvorstand der CDU Brandenburg stellt fest:

Am 20. Januar 2024 hat der Verein WerteUnion ihren Vorsitzenden Hans-Georg Maaßen mit der Gründung einer Partei gleichen Namens beauftragt. Die WerteUnion tritt damit offen in politische Konkurrenz zur CDU – sowohl im politischen Diskurs als auch bei künftigen Wahlen.

Die Satzung des CDU-Landesverbands Brandenburg stellt unter § 4 Abs. 4 klar:

„Die Mitgliedschaft in einer anderen Partei innerhalb des Tätigkeitsgebietes der CDU oder in einer anderen politischen, mit der CDU konkurrierenden Gruppierung oder deren parlamentarischen Vertretung schließt die Mitgliedschaft und die Mitarbeit in der CDU aus.“

Nach § 12 Abs. 1 verhält sich insbesondere parteischädigend, wer

- 1. „zugleich einer anderen politischen Partei innerhalb des Tätigkeitsgebietes der CDU oder einer anderen politischen, mit der CDU konkurrierenden Gruppe oder deren parlamentarischer Vertretung angehört;*
- 2. als Mitglied der CDU einer Organisation angehört oder eine solche fördert, deren Ziele nach dem sachlich gerechtfertigten Verständnis der Partei die gleichzeitige Verfolgung der Ziele und Grundsätze der Partei ausschließen, und dadurch die Glaubwürdigkeit und Überzeugungskraft der Partei beeinträchtigt“.*

Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in der WerteUnion und der CDU ist folglich nicht möglich. Die Mitglieder und Unterstützer der WerteUnion müssen sich daher jetzt entscheiden: Nur wenn sie die WerteUnion verlassen, können sie Teil der CDU bleiben oder werden.

Für uns folgt diese Entscheidung – neben den klaren Regelungen der Satzung – auch aus der Selbstverpflichtung unseres Grundsatzprogramms heraus, die christlich geprägten Wertgrundlagen unserer freiheitlichen Demokratie zu bewahren und zu stärken. Als Volkspartei grenzen wir uns damit klar von den extremistischen politischen Rändern auf der linken und rechten Seite des politischen Spektrums ab.